



Mainzer
Hospiz

MITTEILUNGEN

Ausgabe September 2025 / Jg. 35

Nr. 3

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Editorial | 3 |
| Im Gespräch mit Sarah Benz | 6 |
| Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz in der Hospizarbeit? | 8 |
| Broschüre „Bis zuletzt zu Hause leben“ | 9 |
| Lama-Trekking als Teamevent und Oasentag | 9 |
| Begegnung im Sommer | 10 |
| Neuer Standort des Ambulanten Kinderhospizdienstes in Bad Kreuznach eingeweiht | 11 |
| Eine Geschichte aus meiner Erfahrung auf der Palliativstation | 12 |
| Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung | 13 |
| Wir bitten um aktuelle E-Mail-Adressen | 13 |
| Berichte von Qualifizierungskursen | 14 |
| Film-Matineen im Capitol | 15 |
| Fortsetzung der Filmreihe: „Unheilbare Krankheit, Sterben, Tod und Trauer“ | 16 |
| Ökumenische Hans-Voshage-Hospizstiftung und Mainzer Hospizgesellschaft feiern gemeinsame Jubiläen | 16 |
| Spendenübergabe „Basar für Sie“ | 17 |
| Kleine Deckel – große Wirkung! | 17 |
| 3.333,33 Euro – aller guten Dinge sind drei! | 17 |
| Termine/Mitteilungen | 18 |

Liebe Mitglieder, liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer und Interessierte der Mainzer Hospizgesellschaft

Heute halten Sie die erste Ausgabe der gewohnten Mitteilungen im neuen Design in den Händen. Die Mainzer Hospizgesellschaft feiert in diesem Jahr ihren 35. Geburtstag – Zeit für einen neuen Look.

Ich hoffe, Sie hatten einen schönen Sommer, gute Zeiten und viele schöne Momente. Es freut mich sehr, dass Sie unsere neuen Mitteilungen in den Händen halten und damit Ihr Interesse an unserer Arbeit zeigen.

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, hat sich unser Erscheinungsbild verändert. In den vergangenen Jahren sind wir gewachsen, haben uns weiterentwickelt und unser Angebot erweitert. Es war daher Zeit, unseren Außenauftritt zu erneuern, damit die vielfältigen Angebote klarer strukturiert und moderner präsentiert werden – und so für alle auf einen Blick verständlich sind. Jeder Aufgabenbereich des Mainzer Hospizes hat nun eine eigene Farbe erhalten. Das schafft Wiedererkennungswert und verdeutlicht zugleich die Eigenständigkeit. Es wird sichtbar, wie lebendig und vielfältig unsere Arbeit ist. Ich halte das Ergebnis für gelungen und freue mich, Ihnen heute unsere Mitteilungen im neuen Look präsentieren zu können.

An dieser Stelle danke ich der **Agentur BARTENBACH** herzlich für die großzügige Unterstützung. Die Zusammenarbeit hat viel Freude gemacht und wir haben eine große Wertschätzung für unsere Arbeit erfahren.

Mit großer Spannung habe ich auch unseren Instagram Auftritt erwartet. Sollten Sie einen Instagram Account haben, dann folgen Sie uns unter **mainzer_hospiz** oder dem **Kinderpalliativteam** unter **kinderpalliativteam_mainz** oder dem Kinderpalliativteam unter **kinderpalliativteam_mainz**. Ich finde die Auftritte sehr, sehr gelungen und freue mich jedes Mal, wenn ein neuer Beitrag über das tägliche Tun, die Hospiz- und Trauerarbeit und viele tangierte Themen zu lesen ist. Ein großes Danke geht in diesem Zusammenhang an Katrin Thiery, Inga Grote, Nathalie Bäuml, Hannah Bisdorf, Julia Eckes und Carlotta Merx.

Sehr glücklich bin ich auch darüber, dass wir unsere **Broschüre „Bis zuletzt zu Hause leben“** neu aufgelegt haben. Da sie vergriffen war, musste ein Nachdruck erfolgen. In diesem Zusammenhang erfolgen immer auch textliche Aktualisierungen. Und natürlich hat auch diese Broschüre einen neuen Look erhalten.

Sie können die Broschüre für eine Schutzgebühr von 6 EUR zuzüglich Versandkosten in unserer Geschäftsstelle erwerben. Von uns begleitete Patienten und deren Familien erhalten die Broschüre kostenfrei. Wir danken der Volksbank Darmstadt Mainz und der Firma Köbig für die finanzielle Unterstützung – auch die Vorgängerbroschüre wurde so ermöglicht.

Nun möchte ich Ihnen einen kurzen Abriss geben, was wir im Sommer alles unternommen und erlebt haben inklusive einigen Hinweisen auf interessante Veranstaltungen, die noch anstehen.

Rückblick auf unsere Veranstaltungen: Unser **Kreativraum** war auch in den letzten Monaten aktiv und hat Anfang August wundervolle Notizhefte gebastelt, die der Mainzer Hospizgesellschaft zur Verfügung gestellt wurden, damit wir diese verkaufen können. Herzlichen Dank an alle, die sich beteiligen. Es stehen noch weitere Termine an mit spannenden Titeln

Neue Mitglieder

Stand: 04.09.2023 | 1.857 Mitglieder

| | |
|---------------------|--------------------|
| Becker, Doris | Kissel, Evelyn |
| Bittcher, Hannah | Nabel, Elly |
| Bliedung, Christian | Nessler, Jutta |
| Bösel, Andreas | Paul, Martina |
| Funk, Marta | Petry, Alexandra |
| Heberling, Helga | Rödner-Kraus, Elke |
| Heberling, Bernhard | Werner, Joachim |
| Heipe, Andreas | Wüstenhaus, Hanna |
| Herrmann, Martina | Zeier, Maritta |

Neue Paten

Stand: 04.09.2023 | 587 Paten

| |
|---------------------|
| Frielinghaus, Heide |
| Klesy, Stephan |
| Launspach, Jürgen |
| Reuter, Saskia |
| Severin, Renate |
| Singh, Alexander |



Gruppenfoto Eröffnung Ambulanter Kinderhospizdienst in Bad Kreuznach. Ein herzliches Dankeschön an Aline Wolf (ganz links im Bild), die die neuen Räumlichkeiten vermittelt hat und zur Verfügung stellt!

und Inhalten wie „Mit Beton kreativ – feines leicht gemacht“, „Leicht in der Hand – auf Stein gemalt“, „Box-Botschaften“ und die „Nacht der Sterne“. Schauen Sie für weitere Informationen gerne auf unserer Homepage <https://mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine> und entdecken Sie, wie kreativ Sie wirklich sind.

Auch unsere **Letzte Hilfe-Kurse** sind nach wie vor sehr gefragt und werden regelmäßig durchgeführt; der letzte hat am 19. August 2025 in der Geschäftsstelle der Mainzer Hospizgesellschaft stattgefunden und war ausgebucht.



Gemeinsam mit Sabine Hofmann (Account Director, Bartenbach AG, rechts im Bild) und Thomas Mattner (Produktionsabteilung Bartenbach AG) haben unsere jüngsten Mitarbeiterinnen Carlotta Merx (Ehrenamtliche Hospizbegleiterin im Christophorus Hospiz und im Insta-Team aktiv) und Inga Grote (Werkstudentin im Mainzer Hospiz, links im Bild) die neuen Broschüren „Bis zuletzt zu Hause leben“ ausgeladen... trotz strömenden Regens bestens gelaunt. Wir haben uns gefreut, dass nun ein weiterer Teil des BARTENBACH-Teams persönlich vorbeikam und sich einen Eindruck unserer Arbeit verschafft hat.

Eine wunderbare Veranstaltung fand am 28. August 2025 in unseren Räumen statt. Über 50 Personen waren da, um von Dr. Sascha Weber, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, sowie Palliativmediziner und Vorstandsmitglied im Verein *Deutsche Gesellschaft für Patientenwürde e.V.* einen Vortrag zum Thema „**Würde am Lebensende**“ zu hören.

Am 12. September 2025 feiern wir unser diesjähriges **Sommerfest** mit allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden mit Partner und/oder Partnerin in der Alten Ziegelei in Mainz-Bretzenheim. Aufgrund des Redaktionsschlusses werden wir über die beiden letztgenannten Veranstaltungen erst in unseren nächsten Mitteilungen ausführlicher berichten können.

Ausblick auf bevorstehende Veranstaltungen:

Am 8. Oktober 2025 wird das **5. Netzwerktreffen Kinderpalliativmedizin** durchgeführt, organisiert von unserem engagierten Kinderpalliativteam. Auch dieses Mal wird es im Drusus-Saal der Zitadelle ausgerichtet, und es wird erneut ein hochqualifiziertes Fachpublikum erwartet. Ich danke dem Kinderpalliativteam für die Organisation und die damit verbundene Arbeit, die zusätzlich zum anspruchsvollen Alltag geleistet wird.

Am 31. Oktober 2025 findet im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe Denkanstöße eine Lesung „**Sarggeschichten – Lesung, Bilder und Musik**“ im Drusus-Saal auf der Zitadelle statt. Sarah Benz, Bestatterin, Trauerbegleiterin, Notfallseelsorgerin und Dozentin, wird Auszüge aus ihrem Buch

lesen, Geschichten von ihrer Arbeit erzählen und Bilder zeigen. Dabei singt sie eigene Lieder, die das Gelesene auf einer anderen Ebene noch einmal klingen lassen. Melden Sie sich gerne an! Die Lesung beginnt um 18:00 Uhr. **Ab 17:00 Uhr gibt es Gelegenheit zur Information an verschiedenen Ständen**, u. a. über aktuelle und neue **Bestattungsmöglichkeiten** in Kooperation mit einem Mainzer Bestattungsinstitut sowie einen Bücherstisch, an dem auch das Buch von Sarah Benz erworben werden kann.

Im Jahr 2026 findet das **Lesefestival „Mainz liest ein Buch“** wieder statt. Im Mittelpunkt steht dieses Mal der Roman „**Oben Erde, unten Himmel**“ der **österreichischen Schriftstellerin Milena Michiko Flašar**. Wir werden an der Kick-Off-Veranstaltung 2025 im September teilnehmen und dann unsere Veranstaltung planen, die im Juni 2026 stattfinden wird.

Heute möchte ich Ihnen unseren Bereich der **Trauerbegleitung** kurz vorstellen, auch in diesem Bereich haben in den letzten Monaten viele Treffen und Termine stattgefunden. Trauerarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Angebote. Sie hilft uns, den Schmerz zuzulassen, aber auch die Hoffnung nicht aufzugeben. Jeder Abschied ist eine Herausforderung, kann aber auch die Chance beinhalten, das Leben in seiner Tiefe zu erfahren und die Verbundenheit mit anderen zu stärken.

Wir möchten Menschen in diesen Momenten beistehen, sie begleiten und unterstützen, ihren eigenen Trauerweg zu finden und gehen zu können. Dazu bieten Silke Kaufmann und ihr Team Raum und Zeit in Form von Einzelgesprächen und verschiedenen Gruppenangeboten an. Bei den Trauergruppen unterscheiden wir zwischen **geschlossenen Gruppen** und **offenen Gesprächskreisen**. Die geschlossene Gruppe richtet sich an Menschen,



Für jeden verstorbenen, geliebten Menschen brennt ein Licht.

Im Oktober und November starten wieder unsere neuen **Einführungskurse für das Ehrenamt Erwachsene**. Wollen Sie sich ehrenamtlich engagieren oder kennen Sie jemanden, der Zeitschenker*in für uns werden möchte? Dann melden Sie sich gerne für einen der Kurse über unsere Homepage <https://mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/> an. Auf dieser Seite finden Sie alle bevorstehenden Veranstaltungen und Termine, schauen Sie gerne regelmäßig vorbei!

die eine Partnerin bzw. einen Partner verloren haben, und die sich mit anderen Betroffenen austauschen möchten. Wir bieten beispielsweise Trauergruppen Ü50 sowie Gruppen für jung Verwitwete an. Der offene Gesprächskreis findet regelmäßig einmal im Monat statt, hier können Betroffene sich in einer offenen Gruppe zum gemeinsamen Gespräch treffen. Ca. viermal im Jahr sind die Trauerbegleiterinnen mit unserem **mobilen Trauercafé** auf Friedhöfen in Mainz vertreten und bieten so eine niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit.



Details und Termine zu allen Angeboten finden Sie auch auf unserer Homepage unter Termine. Mein großer Dank gilt Silke Kaufmann und ihrem Team für die großartige Arbeit.

Ein besonderes Ereignis im Sommer war die **Eröffnung eines weiteren Standorts unseres Kinderhospizdienstes** am 9. Juli 2025 in Bad Kreuznach. Es freut uns sehr zu sehen, wie sich die Angebote entfalten und wir noch mehr Menschen helfen können. Einen ausführlichen Beitrag zur Eröffnung finden Sie in diesen Mitteilungen.

Danke

In unserer täglichen Arbeit erleben wir immer wieder aufs Neue, wie wertvoll und bedeutsam die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase ist. Heute möchten wir unsere Dankbarkeit und Anerkennung ausdrücken – an all jene, die mit Herz und Engagement dabei sind, sei es als **Ehrenamtliche, Spenderinnen und Spender oder Unterstützende**. Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. Ihr Einsatz, Ihre Treue und Ihre Verbundenheit bilden das Fundament, auf dem unsere Gemeinschaft wächst und gedeiht. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Danke, dass Sie uns in unserer Arbeit unterstützen und auch dann an unserer Seite stehen, wenn wir neue Wege gehen, um die Mainzer Hospizgesellschaft zukunftsfähig zu machen – damit sie auch künftig vielen Menschen Trost und Begleitung schenken kann.

In diesem Sinne und mit dem schönen Verbundenheitsgefühl vieler Menschen und der Hoffnung, dass dies so bleiben möge, wünsche ich Ihnen allen eine behütete Herbstzeit voller Ruhe, Gelassenheit und friedlicher Stunden. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Herzlichst
Ihre Kerstin Thurn

„Sarggeschichten“ – im Gespräch mit Sarah Benz

Kann man sich überhaupt auf den Tod vorbereiten? Was kann man alles tun und gestalten, wenn der Tod ins Leben tritt?

Sarah Benz, ist Sozialpädagogin, Bestatterin, Trauerbegleiterin, Notfallseelsorgerin und Musikerin – doch vor allem ist sie eine Stimme für eine neue, liebevolle Sicht auf den Tod und die Bestattung. Sie hat 2015 das Kurzfilmprojekt Sarggeschichten gegründet. Bis heute gibt es 14 Kurzfilme zu verschiedenen Themen rund um Sterben, Tod, Trauer und Erinnern frei für alle Menschen im Internet verfügbar. Mit ihrer Partnerin Katrin Trommler hat sie 2023 das gleichnamige Buch: „Sarggeschichten – Warum selbstbestimmtes Abschiednehmen so wichtig ist!“, geschrieben.

Sie möchte aus eigener guter Erfahrung heraus Menschen dazu ermutigen, selbstbestimmt zu handeln, wenn sie mit Abschied und Tod konfrontiert werden. Dazu ist es wichtig zu wissen, was man alles darf und was möglich ist.

Im August 2025 habe ich mit Sarah ein sehr intensives Gespräch geführt, über den würdevollen Umgang mit Verstorbenen und die unzähligen Möglichkeiten, die es gibt, eine Bestattung ganz individuell und mit viel Liebe zu planen.

Sarah, was bedeutet Würde am Lebende ganz allgemein für dich persönlich und als Bestatterin in deinem Umgang mit Verstorbenen?

„Würde bedeutet für mich, den ganzen Menschen zu sehen – auch nach dem Tod. Es geht nicht nur um den Körper, sondern um den Menschen mit seiner Geschichte, seiner Einzigartigkeit. Ich möchte verstorbene Menschen so behandeln wie Lebende auch. Ich gehe vorsichtig mit ihnen um und spreche mit ihnen. Nicht weil ich denke, sie hören das, sondern weil es mich immer erinnert, dass ich einen Menschen vor mir habe.“

Warum findest du es so wichtig, Bestattungen selbst planen und nach den eigenen Wünschen gestalten zu können?

„Selbstbestimmung bei der Bestattung gibt den Zugehörigen Handlungsfähigkeit und einen Raum für ihre eigenen Vorstellungen. Wenn Menschen wissen, was möglich ist, können sie aktiv entscheiden, wie der Abschied gestaltet werden soll. Sie erleben dann nicht passiv einen Ablauf, dem sie ausgeliefert sind, sondern

sie agieren und gestalten selbst. Ich erzähle, was alles möglich ist und sie können dann entscheiden, was sie gern selbst tun möchten oder wo sie Hilfe

„Würde heißt für mich, den Menschen auch nach dem Tod als ganzen Menschen zu sehen – mit Respekt und Liebe.“

brauchen. Das sind Fragen wie das Ankleiden und in den Sarg legen der verstorbenen Person, eine Abschiednahme, die individuell gestaltet werden kann, die Begleitung ins Krematorium, die möglich ist oder das Mitgestalten der Trauerfeier und vieles mehr. Wenn es Ängste gibt, reden wir darüber, denn nur wenn sie Raum bekommen können sie kleiner werden.“

Welche neuen Formen der Bestattung gibt es heute?

„Es gibt viel mehr Möglichkeiten, als viele denken. Man braucht ein Bestattungsinstitut formell nur für den Transport des verstorbenen Menschen, vieles andere kann selbst getan werden: Von der Versorgung des Körpers über die Begleitung ins Krematorium bis zur individuellen Gestaltung der Beisetzung. Was die meisten Menschen beispielsweise nicht wissen, ist, dass man einen im Krankenhaus verstorbenen Menschen auch zu Hause aufbahnen kann. Viele Familien empfinden es als tröstlich, den Verstorbenen im Kreis der Familie zu verabschieden, stellen Kerzen auf, erzählen über den Menschen, spielen seine Lieblingsmusik. Wichtig ist es, dass man darüber spricht, dass so etwas möglich ist, – oft weiß das Personal im Krankenhaus nämlich auch nicht, dass sowas geht und was dafür getan werden muss. Bei einer Feuerbestattung muss zum Beispiel keine Urne gekauft werden, denn die Asche kommt ja in eine Aschekapsel. Diese kann dann auch so eingesenkt werden, oder in einem persönlich

„Selbstbestimmte Bestattung gibt den Hinterbliebenen Kraft und erleichtert die Trauerarbeit.“

gestalteten Tuch. Friedwald, Seebestattungen, Baumgräber oder die Kompostierung, genannt Reerdigung, die seit einiger Zeit in drei Bundesländern erlaubt ist – hier gibt es viele Möglichkeiten.“

Wie kann eine selbstbestimmte Bestattung den Trauerprozess erleichtern?

„Indem Zugehörige entscheiden können, wie sie den Abschied gestalten wollen. Alle Menschen sollten meiner Meinung nach die Möglichkeit haben, den Körper zu sehen, zu berühren und in ihrem Tempo Abschied zu nehmen. So können sie „begreifen“, dass der Mensch nicht mehr lebt. Dieses Begreifen ist sinnlich und

„Sarggeschichten – Warum selbstbestimmtes Abschiednehmen so wichtig ist“:

Kann man sich überhaupt auf den Tod vorbereiten? Die beiden Autorinnen Sarah Benz und Katrin Trommler sagen: Ja, man kann! Die beiden Frauen sind die Macherinnen des bekannten YouTube-Kanals „Sarggeschichten – Kurzfilme, die erklären, was man alles tun und gestalten kann, wenn der Tod ins Leben tritt“. Zudem haben die Beiden ein Buch geschrieben. Sie stellen sich darin allen wichtigen Fragen rund ums Sterben, Abschiednehmen und Trauern, z. B. Wie versorgt man einen verstorbenen Menschen?, Was kann ich sagen, wenn jemand gestorben ist?, Was brauchen trauernde Kinder?, Was kostet eine Bestattung?, Wie gibt man Verstorbenen einen Platz im Leben? Wie lange dauert Trauer? uvm. Neben sachlichen Informationen werden in persönliche Geschichten erzählt, wie Sterbende und Zugehörige unterstützt, Abschiede individuell gestaltet und trauernde Menschen begleitet werden können.

Weiterführende Links zum Thema:

<https://sarggeschichten.de/#dasbuch>, <https://sarggeschichten.de/>
Instagram, Youtube, Facebook: @sarggeschichten

hilfreich dabei, den Verlust zu verarbeiten. Auch wenn Menschen sehr verletzt sind, ist das möglich. Verletzungen können versorgt werden oder abgedeckt, das entscheiden die Zugehörigen. Manchmal ist es auch wichtig, Wunden zu sehen, um zu verstehen, warum dieser Mensch nicht mehr lebt. Es ist auch möglich, den Sarg gemeinsam zu gestalten, die Kleidung auszuwählen oder persönliche Gegenstände mitzugeben, auf der Trauerfeier selbst zu sprechen, zu musizieren oder den Lieblingskaffee auf den Sarg zu streuen. Dies zu tun, tut vielen Menschen gut und die Erinnerung daran tragen sie für immer mit sich. Das tröstet viele auf dem weiteren Trauerweg.“

Du blickst dem Tod so oft ins Auge – hast du Angst vor dem Sterben?

„Es ist ja nicht mein Tod, es ist der Tod der anderen. Das ist ein Unterschied. Ja, ein bisschen Angst habe ich schon. Niemand ist bisher zurückgekommen, um zu sagen, wie es wirklich ist. Das Unbekannte macht nervös, aber lädt immer wieder zu neuen Auseinandersetzungen ein. Zu leben, als wäre jeder Tag der Letzte empfinde ich als Überforderung, aber ich glaube, wenn wir uns wirklich mit unserer Endlichkeit und der unserer Zugehörigen auseinandersetzen, spüren wir wie kostbar und zerbrechlich das Leben ist. Dann gehen wir vielleicht liebevoller miteinander und mit unserer Welt um. Ich glaube davon könnten wir als Gesellschaft viel profitieren, das wünsche ich mir.“

Was gibt dir Trost und Kraft in deiner Arbeit?

„Ich mag die Verbindung zu den Menschen, die ich begleite. Es ist ein Privileg, Menschen in ihrer verletzlichsten Zeit beizustehen und ihnen zu ermöglichen, Abschied auf ihre Weise zu gestalten. Die Dankbarkeit und das Gefühl, dass sie etwas Wunderbares geschaffen haben – etwas, das sie durch schwere Zeiten trägt und das ihnen niemand wieder nehmen kann – erfüllt mich oft mit großer Freude.“

Liebe Sarah, danke für diese persönlichen Einblicke – ich freue mich auf deine Lesung im Oktober mit vielen Ideen, wie man Bestattungen ganz individuell und tröstlich gestalten kann! Du hast mir in unserem Gespräch so viele schöne Beispiele erzählt, die in der Menge und Vielfalt hier leider gar keinen Platz finden können. Doch wir werden das in weiteren Beiträgen hier und auf Social Media noch aufgreifen.

Interview geführt von Katrin Thiery im August 2025



Die neuen Wingertsgräber in Laubenheim



Denkanstoß: Lesung, Bilder und Musik

„Sarggeschichten – mit Sarah Benz: Warum selbstbestimmtes Abschiednehmen so wichtig ist“

Sarah Benz wird Auszüge aus ihrem Buch lesen, Geschichten von ihrer Arbeit erzählen und Bilder zeigen. Dabei singt sie eigene Lieder, die das Gelesene auf einer anderen Ebene noch einmal klingen lassen. Danach gibt es an zwei Ständen Informationen zu den Angeboten des Mainzer Hospizes sowie zu aktuellen und neuen Bestattungsmöglichkeiten in Kooperation mit dem Bestattungsinstitut Grünewald und Baum. Für Gespräche bei Getränken und Knabbereien ist ebenfalls Zeit.

Termin: 31. Oktober 2025, 17:00–21:00 Uhr

Ort: Zitadelle, Gebäude E / Drusus-Saal, 55131 Mainz

Online-Anmeldung nötig unter:

<https://mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine>

Ebenfalls mit einem Stand und Informationen mit dabei:

**GRÜNEWALD * BAUM
BESTATTUNGEN**



Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz in der Hospizarbeit?

Künstliche Intelligenz – in Form von Chat GPT & Co. – hält immer mehr Einzug in unseren Alltag. Mit Einsatz dieser neuen Technologien werden jedoch auch die Fragen nach Datensicherheit, Schutz sensibler Informationen und ethische Bedenken immer lauter.

Auch in der Hospizarbeit gibt es bereits erste Versuche und Ansätze, KI-Systeme zur Unterstützung einzusetzen. So zum Beispiel zur KI-gestützten Dokumentation, Kommunikation oder administrativen Entlastung. Doch diese Anwendungsfelder sind heute nicht mehr die einzigen Bereiche: Vor zwei Jahren startete in den Vereinigten Staaten ein Testlauf mit dem KI-Programm „Smart Hospice“, das die Palliativmedizin dabei unterstützen soll,

Patienten – durch Weiterbehandlung im Hospiz – stieg. Außer Frage steht dabei auch für die Herstellerfirma von „Smart Hospice“ (Mass General Brigham), dass am Ende eine Entscheidung bezüglich der Behandlung immer von Ärztinnen, Ärzten und medizinischem Fachpersonal getroffen werden sollte. Davon einmal abgesehen, argumentieren viele Befürworter des KI-Einsatzes in der Medizin, dass diese Systeme ebendieses Personal entlasten und gleichzeitig eine bessere Entscheidungs- und Beratungsgrundlage gewährleisten kann.

Doch nicht nur in der Palliativmedizin, sondern auch in der Trauerbegleitung und -bewältigung wird schon länger der Einsatz von KI-Assistenten diskutiert. Der Tübinger Soziologe Matthias Meitzler erklärte 2024 im Gespräch mit Domradio.de (Link zum Artikel siehe unten), es sei nicht unwahrscheinlich, dass sich durch die Nutzung Künstlicher Intelligenz eine neue Trauerkultur etablieren werde. So könne die KI-Simulation einer verstorbenen Person in manchen Fällen den Abschied erleichtern, etwa „bei einem plötzlichen Todesfall, wo Vieles unausgesprochen geblieben ist“, so Meitzler weiter. Allerdings dürfe es bei Formen des digitalen Weiterlebens auf keinen Fall darum gehen, „den Verstorbenen dauerhaft präsent und ansprechbar zu halten.“

Diese beiden Beispiele für einen möglichen Einsatz von Künstlicher Intelligenz

| CHANCE | RISIKO |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • KI kann die Menschen in der Palliativmedizin entlasten • Entlastung des gesamten Gesundheitssystems • Beispielsweise integriert in Frühwarnsystemen oder Evaluationen kann KI unterstützen • Auf Basis von Gesundheitsdaten kann KI eine fundierte Beratungsgrundlage bilden | <ul style="list-style-type: none"> • menschliches Feingefühl und Empathie sind unersetzbar • Unsicherheit, wie sensible Daten genutzt werden • Kann ein ethisches Vorgehen mit KI überhaupt gewährleistet werden? |

im Bereich der Hospiz- und Palliativarbeit, werfen neben grundlegenden und technischen Fragen natürlich auch eine Vielzahl moralischer Bedenken auf.

Ob und inwieweit die Chancen die Risiken aufwiegen können und welche Rolle Künstliche Intelligenz in der Zukunft der Hospizarbeit spielen wird, können wir heute noch nicht mit Sicherheit sagen – das wird wohl nur die Zeit zeigen können.

Wenn Sie sich für das Thema KI in der Hospizarbeit interessieren, informieren Sie sich gerne weiter darüber, beispielsweise online über die untenstehenden Quellenverweise.

Inga Grote
Werkstudentin Social Media



festzustellen, ob und ab wann ein Patient eine Palliativversorgung benötigt. Erste Ergebnisse dieses Versuchs in einem Akutspital bei Boston zeigten, dass durch Unterstützung der KI mehr Patienten als gewöhnlich von dem Spital ins Hospiz verlegt wurden, wodurch zum einen rund 850.000 US-Dollar an Gesundheitsausgaben gespart werden konnten und zum anderen die Lebensqualität ebendieser

Zum Weiterlesen:

- **Domradio.** (2024, 11. Mai). Weiterleben als KI-Simulation. Experte sieht neue Trauerkultur durch Künstliche Intelligenz. <https://www.domradio.de/artikel/experte-sieht-neue-trauerkultur-durch-kuenstliche-intelligenz>
- **Medinside.** (2024, 02. Februar). Wenn die KI sagt, dass es Zeit ist fürs Hospiz. <https://www.medinside.ch/wenn-ki-artificial-intelligence-in-palliative-care-hospiz-20240205>
- **Netzwoche.** (2024, 28. April). Wie KI die Palliativmedizin unterstützen kann. <https://www.netzwoche.ch/studien/2024-04-28/wie-ki-die-palliativmedizin-unterstuetzen-kann>

Broschüre „Bis zuletzt zu Hause leben“

- **Wie kann ich es einem schwerstkranken Angehörigen ermöglichen, bis zuletzt zu Hause zu sein?**
- **Wo finde ich Beratung und Unterstützung in medizinischen oder finanziellen Fragen?**
- **Wie genau funktioniert eine Patientenverfügung?**
- **Welche Fragen und Themen sollten im Vorfeld geklärt werden?**

Antworten auf all diese Fragen bietet die neu aufgelegte Broschüre „Bis zuletzt zu Hause leben“ auf über 100 Seiten.



Gegen eine Schutzgebühr von 6 EUR zzgl. Versandkosten kann die Broschüre in der Geschäftsstelle des Mainzer Hospizes angefordert werden. Von uns begleitete Menschen erhalten ein Exemplar kostenfrei.

Anfragen an die Geschäftsstelle:
per E-Mail an kontakt@mainzer-hospiz.de oder telefonisch unter 06131 235531. Eine PDF-Datei steht auch auf unserer Homepage unter dem Link <https://mainzer-hospiz.de/service/downloads/> zur Verfügung. • kty

Lama-Trekking als Teamevent und Oasentag

Ein gemeinsamer Tag in der Natur, ein lustiges Miteinander und ganz viel Entschleunigung

Bei strahlendem Sonnenschein erlebte das Ambulante Hospiz- und Palliativteam in Stackeden-Elshem seinen diesjährigen Oasentag – ein Tag zum Innehalten, Aufatmen und Miteinander.

Herzlich begrüßt von den Organisatorinnen Annedore Böckler-Markus und Silke Kaufmann begann der Tag liebevoll vorbereitet mit frischem Obst und einem alkoholfreien Cocktail. Anschließend folgte das besondere Highlight: eine Wanderung inmitten der Natur, begleitet von Lamas, Alpakas und Eseln. Gemeinsam mit den Tieren durch Felder, Wiesen und Straßen zu ziehen, schenkte Ruhe, Leichtigkeit und Verbundenheit.



Gastgeberin Heidrun Bingenheimer, Leiterin der „Selztallamas“ und zugleich ehrenamtliche Hospizbegleiterin im Mainzer Hospiz, führte das Ambu-



lante Hospiz- und Palliativteam mit großem Engagement durch diese entschleunigende Erfahrung. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen auf der Terrasse des italienischen Restaurants „Rafaele“, wo bei Pizza und Pasta in fröhlicher Runde der Tag ausklang.

So wurde der Oasentag zu einem wertvollen Erlebnis voller Dankbarkeit, Begegnung und Freude – ein herzliches Dankeschön geht an alle, die ihn ermöglichen haben.

Stefanie Mairose
Palliative-Care-Fachkraft



Begegnung im Sommer

Der Verein Trauernde Eltern & Kinder lud am Samstag, den 24. Mai 2025, zum 24. Mal zur „Begegnung im Sommer“ ein. Für den Ambulanten Kinderhospizdienst nahm ich an der Veranstaltung auf dem Jakobsberg bei Ockenheim teil.

Am Eingang des Geländes beim Kloster Jakobsberg verteilten Mitglieder des Vereins an alle Besucherinnen und Besucher Teelichter. Zwei davon konnte ich in der Kapelle der Vierzehn Nothelfer entzünden – eines für die im Kinderhospizdienst verstorbenen Kinder und eines für unsere im Mai verstorbene ehrenamtliche Kinderhospizbegleiterin Birgit.

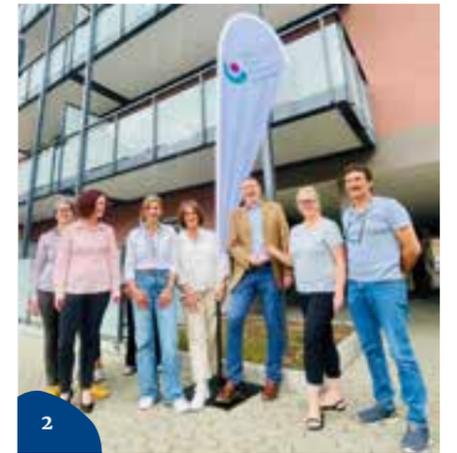
Anschließend ging es zu Kaffee und Kuchen. Hier hatten betroffene Familien, Freundinnen und Freunde, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie interessierte Menschen die Gelegenheit zum Austausch – über gemeinsame Erinnerungen, über Zuversicht und Trost. Viele waren bereits mehrfach dabei und freuten sich über das Wiedersehen. Andere nahmen zum ersten Mal teil – kein leichter Schritt, sich mit der eigenen Trauer in

eine Gruppe zu begeben, in der jede Person einen ganz eigenen, schweren Abschied in sich trägt.

Um 16:00 Uhr gab es eine kurze Einstimmung durch die Trauerbegleiterin Tatjana Ohlig. Dann stiegen – wie jedes Jahr – zahlreiche rote Herzballons in den Himmel, als Zeichen der Verbundenheit mit den verstorbenen Kindern, Jugendlichen, Eltern und Großeltern. Darunter waren auch zwei Herzballons des Ambulanten Kinderhospizdienstes. Ein Kind hatte seinen Ballon vorzeitig losgelassen. Als die anderen folgten, rief es: „Mein Ballon ist schon ganz weit weg – im Universum!“

Eva Wagner
Kordinatorin Ambulanter Kinderhospizdienst

Wo auch immer ihr seid –
unsere Botschaften
sollen euch erreichen ...



Neuer Standort des Ambulanten Kinderhospizdienstes in Bad Kreuznach eingeweiht

Am 9. Juli 2025 wurde der neue zusätzliche Standort des Ambulanten Kinderhospizdienstes der Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e. V. in Bad Kreuznach mit geladener Presse feierlich eröffnet.

In der Planiger Straße 24 ist das Team künftig immer mittwochs von 9:00 bis 13:00 Uhr vor Ort und für Einzeltermine da, um sowohl Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern als auch trauernde Familien aus der Region zu begleiten und zu beraten. Dazu können die Termine per E-Mail vereinbart werden.

Zusätzlich gibt es zwischen 11:00 und 12:00 Uhr eine offene Sprechstunde, zu der man ohne Terminvereinbarung vorbeikommen kann, um z. B. erste Fragen zu klären, Hausbesuche zu vereinbaren u.v.m. Zudem sollen Menschen aus der Region für ein Ehrenamt im Kinderhospizdienst gewonnen werden.

Die beiden Koordinatorinnen Ulrike Schmidt-Bommas und Judith Windgätter-Seulberger freuen sich auf die neuen Begegnungen: „Unser Ziel ist es, auch außerhalb von Mainz für betroffene Familien sicht- und greifbar zu sein. Der persönliche Kontakt zu Menschen vor Ort, zu Kliniken und sozialen Einrichtungen gelingt viel besser, wenn man mittendrin ist.“

Ermöglicht durch engagiertes Netzwerk

Der neue Standort wurde durch ein wertvolles Zusammenspiel ermöglicht: Im Rahmen einer Spendenaktion der TARGOBANK entstand der Kontakt zur Sophia-Kallinowsky-Stiftung. Deren Vorstand Karsten Kallinowsky stellte den Draht zur Immobilienmaklerin Aline Wolf her, die passende Räume vermittelte, nämlich ihre eigenen Büroräume. Vermieter Herr Schneider zeigte sich von Beginn an offen und unterstützend.

„Wir sind unglaublich dankbar für dieses herzliche Willkommen in Bad Kreuznach“, betont das Team. Der zusätzliche Standort markiert einen bedeutenden Schritt für den weiteren Ausbau der Kinderhospizarbeit in Rheinland-Pfalz. • kty

Kontakt:

- kinderhospiz@mainzer-hospiz.de
- www.mainzer-hospiz.de/kinderhospizdienst



- 1) v.l.: Judith Windgätter-Seulberger und Ulrike Schmidt-Bommas – die beiden Koordinatorinnen sind künftig mittwochs in Bad Kreuznach vor Ort.
- 2) Herzlicher Empfang zur Eröffnung: Volles Haus bei der feierlichen Schlüsselübergabe an Geschäftsführer Uwe Vilz vor den neuen Büroräumen.
- 3) Ehrenamt zum Anfassen: Zwei ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen, Regine Hilgert (links im Bild) und Lydia Walsler (rechts) standen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Eine Geschichte aus meiner Erfahrung auf der Palliativstation

Seit zwei Jahren arbeite ich im Gesundheitswesen. Ich wechselte von Station zu Station und lernte aus jeder Erfahrung. Doch erst vor drei Wochen betrat ich eine Welt, deren Tiefe ich nie erahnt hätte – die Welt der Palliativpflege. Ich dachte, ich hätte schon genug gesehen, aber dieser Bereich war anders. Er zeigte mir Leben, Tod und Menschlichkeit in einem neuen Licht.

Gleich bei meinem ersten Schritt auf die Station spürte ich eine besondere Ruhe – nicht still im klassischen Sinne, sondern gefüllt mit Geschichten, Abschied, Hoffnung und stiller Traurigkeit. Inmitten dieser Atmosphäre begegnete ich einem Patienten, den ich nie vergessen werde. Ein etwa sechzigjähriger Mann mit schwerer Lungenerkrankung. Sein Atem war kurz, seine Stimme schwach, doch sein Herz voller Wärme. Oft saß er vor dem Aquarium und sprach über die Fische, als wären sie seine alten Freunde – treu, verlässlich und immer da.

Einmal durfte ich ihm das Mittagessen bringen. Ich richtete den Teller besonders schön an mit einer kleinen Blume daneben. Als ich das Zimmer betrat, sah er mich an, lächelte leicht und sagte: „Dieses Essen wurde mit Liebe zubereitet ... Ich glaube, ich werde heute mehr essen können.“ Dieser einfache Satz bedeutete mir mehr, als ich in Worte fassen kann.

Obwohl ich nicht offiziell für ihn zuständig war, besuchte ich ihn oft. Er brauchte mehr als Medikamente – er brauchte das Gefühl, nicht allein zu sein.

Am 27.03. verschlechterte sich sein Zustand. Er sprach kaum noch, atmete schwer, seine Augen wurden müde. Am Abend hatte ich Spätdienst. Bevor ich ging, trat ich noch einmal in sein Zimmer und sagte mit ruhiger Stimme: „Schlaf gut, bis morgen.“

Ich ahnte nicht, dass es mein letzter Satz an ihn sein würde. Um 23:55 Uhr in derselben Nacht hörte sein Herz auf zu schlagen.

Am nächsten Morgen wachte ich mit einem komischen Gefühl auf. Ich konnte nur an ihn denken. Obwohl ich frei hatte, fragte ich meine Kolleginnen und Kollegen nach ihm. Als ich hörte, dass er verstorben war, war es, als hätte mir jemand den Boden unter den Füßen weggezogen. Ich bat darum, mich verabschieden zu dürfen. Ich ging leise in sein Zimmer. Dieses Mal war es still ... schmerzlich still. Er lag da, ohne Atem, ohne Worte, ohne das warme

Pflege ist viel mehr als medizinische Aufgaben. Sie bedeutet Nähe, eine liebevolle Geste, ein leises „Du bist nicht allein“.

Funkeln in seinen Augen. Ich trat näher, streckte meine Hand aus und berührte seine – sie war kalt. Eine Gänsehaut überkam mich. Ich flüsterte: „Ich bin hier ... ich bin Rojan.“

Ich wusste nicht, was man in so einem Moment sagen sollte. Sollte ich mich entschuldigen, dass ich nicht da war? Sollte ich ihm danken für das, was er mir gezeigt hat? Ich sagte nur leise: „Vielleicht sehen wir uns in einem anderen Leben wieder.“ Und dann fügte ich hinzu: „Ich will dich nicht länger stören ... ruh in Frieden.“ Ich verließ das Zimmer – aber ein Teil von mir blieb zurück.

Als ich das Krankenhaus verließ, brachen meine Tränen heraus. Ich konnte mich nicht mehr zurückhalten. Ich wischte mir übers Gesicht – sein Duft war noch auf meiner Hand. Es war, als hätte er eine letzte Spur hinterlassen.

In dieser Nacht konnte ich nicht schlafen. Es war nur ein Patient ... aber er hat mir mehr beigebracht als viele Menschen in meinem Leben. Er zeigte mir, wie wertvoll Nähe ist – besonders am Ende des Lebens.

Was ich gelernt habe: Diese drei Wochen haben mir gezeigt, dass Pflege viel mehr ist als medizinische Aufgaben. Sie bedeutet Nähe, eine liebevolle Geste, ein leises „Du bist nicht allein“. Vielleicht können wir nicht alle retten, aber wir können jemanden das Gefühl geben, bis zum letzten Moment gesehen und geliebt zu sein.

Der Tod bleibt für mich schwer. Vielleicht werde ich mich eines Tages daran gewöhnen - oder vielleicht auch nie.

Von Rojan

Zur Autorin:

Rojan (22 Jahre) – eine ehemalige Schülerin im Christophorus Hospiz. Rojan kam vor einigen Jahren aus Syrien nach Deutschland. Im Christophorus Hospiz lernte sie die Palliativmedizin und Hospizarbeit kennen. Im vergangenen Jahr hat sie erfolgreich die Ausbildung zur Altenpflegehelferin (APH) abgeschlossen.

Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung

Ein besonderer Abend für unsere Hospiz-Gästin

Am 2. August 2025 durfte eine unserer Gästinnen etwas ganz Besonderes erleben: Mit dem Herzenswunschswagen der Malteser aus Mainz ging es zum Konzert „Die 80er live“ in den Deutsche Bank Park nach Frankfurt am Main – so der Herzenswunsch unserer Gästin im Christophorus Hospiz. Sie wollte die 80er noch einmal hautnah erleben.

Eine langjährige Freundin durfte sie begleiten, um den Abend komplett zu machen. Nachmittags ging es am Christophorus Hospiz mit dem Herzenswunschswagen los. Schon auf der Fahrt war die Vorfreude groß und der Abend hielt, was er versprach.

„So hab ich nochmal viel Spaß und Freude haben dürfen.“



„Die 80er live“ – ein Herzenswunsch wurde wahr: Dank des Malteser Herzenswunschwagens erlebte unsere Gästin im Christophorus Hospiz gemeinsam mit ihrer Freundin einen unvergesslichen Abend.

Die Malteser kümmerten sich rührend um alles: von der Organisation über die Begleitung bis zur Versorgung vor Ort.

„Danke! Es war ein rundum schöner Tag!“

Unsere Gästin erzählte uns mit strahlenden Augen, wie wohl sie sich gefühlt hat. Sie habe den Abend in vollen Zügen genießen können – mit Musik, Erinnerungen, wenigen Tanzeinlagen und ganz viel Herz.

Nach Mitternacht kehrte sie glücklich, aber müde ins Hospiz zurück. Ihre Worte: „Ich würde es jederzeit wieder machen. Es war wunderschön, ich war nur am Genießen und ich bin so dankbar, dass mir dieser Wunsch erfüllt wurde!“

Das Strahlen von unserer Gästin zeigt, wie wichtig es ist, letzte Wünsche zu erfüllen. Solche Momente schenken Lebensfreude, Nähe und unvergessliche Erinnerungen. Sie geben Kraft für den letzten Lebensabschnitt. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Malteser und an alle, die diesen besonderen Augenblick ermöglicht haben.

Carlotta Merx
Ehrenamtliche Hospizbegleiterin
im Christophorus Hospiz

Noch mehr Einblicke in den Hospizalltag gibt es auf der neu gestalteten Homepage des Christophorus Hospizes unter: <https://christophorus-hospiz.de/aktuelles> Reinklicken lohnt sich!



Wir bitten um aktuelle E-Mail-Adressen

Liebe Mitglieder, damit wir Sie digital kontaktieren können, bitten wir alle, die dies noch nicht getan haben, uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse mitzuteilen. Alle Mitglieder, die uns bereits ihre Mailadresse übermittelt haben, bitten wir zu prüfen, ob diese Adresse noch korrekt ist (z. B. nach Renteneintritt). Bitte senden Sie Ihre aktuelle E-Mail-Adresse an kontakt@mainzer-hospiz.de oder melden Sie sich telefonisch unter 06131 235531. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ambulanter Hospizdienst Erwachsene:

Unser Qualifizierungskurs 2025



„Am Anfang erschien er uns lang – und wurde dann erstaunlich kurzweilig ...“

„Sterbebegleitung ...?“ Wie oft hörte ich als Reaktion auf mein Vorhaben: „Das könnte ich nicht.“ Und fragte mich selbst: „Kann ich es?“

Heute, nach mehr als 100 Unterrichtsstunden, fühle ich mich gut und umfassend vorbereitet. Und: Wir sind nicht allein. Das Palliativteam steht weiterhin hinter uns, und bei Fragen oder Unsicherheiten können wir Unterstützung in der Supervision finden.

Ein kleiner Rückblick auf unseren Kurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter für Erwachsene

Schon zu Beginn kamen wir schnell in Bewegung – kleine Übungen und Spiele brachten Lebendigkeit in die Gruppe und

verbanden uns miteinander. Immer wieder lagen Symbole in der Mitte, es gab anregende Fragen und überraschende Antworten. So lernten wir uns gegenseitig – und auch uns selbst – besser kennen.

Annedore Böckler-Markus und Silke Kaufmann verstanden es, uns immer wieder intensiv in die Themen einzubinden – durch kreative Übungen, Aufstellungsarbeiten oder Rollenspiele. Sogar das Zeichnen meines Lebenswegs gelang mir, obwohl das für mich immer eine Herausforderung ist. Besonders eindrücklich war für mich das Gestalten des Todes mit Ton – ein starker Moment. Auch die Gastdozentinnen und -dozenten waren eine große Bereicherung. Für mich besonders prägend: das Wochenendseminar zum Thema Spiritualität mit Herrn Feldmann.

Zum Abschluss gab es einen kleinen Festakt mit unserem Geschäftsführer Uwe Vilz – inklusive musikalischer Überraschungen. Wir hörten erstmals Veeh-Harfen und bedankten uns bei unseren wunderbaren



Die Absolventinnen und Absolventen des diesjährigen Qualifizierungskurses

Dozentinnen mit einem kreativ umgedichteten Lied. Danach genossen wir gemeinsam ein feierliches Buffet – und nun kann unser Ehrenamt beginnen.

Ute Wiedel
Ehrenamtliche Hospizbegleiterin

Qualifizierungskurs im Kinderhospizdienst



Anfang Juli ging der diesjährige Qualifizierungskurs für die ehrenamtliche Kinderhospizbegleitung zu Ende. Vier Monate lang trafen sich acht Frauen und drei Männer wöchentlich zu den Kursabenden, ergänzt durch drei intensive Samstageinheiten.

Ein vielfältiger Strauß an Themen lud die Teilnehmenden dazu ein, sich mit verschiedenen Aspekten der Kinderhospizarbeit auseinanderzusetzen: der Rolle des Ehrenamts, der Kommunikation mit Eltern und behinderten Kindern, mit Kinderpalliativmedizin, Spiritualität, hilfreichen Ritualen, Bestattung und Trauer. Auch ein Erste-Hilfe-Kurs für Notfälle im Kindesalter war Teil der Vorbereitung.

Unterstützt wurde das Team der Koordinatorinnen durch erfahrene externe Referentinnen und Referenten. Wir freuen uns sehr, dass zehn Teilnehmende den Kurs erfolgreich abgeschlossen haben. Unser Wunsch ist es, möglichst viele dieser gut vorbereiteten und engagierten Menschen bald in der ambulanten Kinderhospizbegleitung einsetzen zu können.

Anfragen von Familien nach Unterstützung erreichen uns ganzjährig. Vom Hauptamt begleiten wir die Familien bei psychosozialen Anliegen und sozialrechtlichen Fragen. Leider ist die Verfügbarkeit ehrenamtlicher Zeitschenker*innen im Kinderhospizdienst nicht durchgehend gesichert.

Hier können Sie etwas verändern: Vielleicht passt dieses Ehrenamt zu Ihnen – oder zu jemandem in Ihrem Umfeld, der oder die noch nichts davon gehört hat? Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme am nächsten

Qualifizierungskurs im Jahr 2026 haben oder andere Interessierte darauf hinweisen möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

Den Fragebogen zur Selbstauskunft finden Sie auf unserer Website unter:

www.kinderhospiz-mainz.de

Das Team der Koordinatorinnen

Hannah Bisdorf, Ulrike Schmidt-Bommas, Eva Wagner, Judith Windgätter-Seulberger
Ambulanter Kinderhospizdienst Mainz



Die Absolventen und Absolventinnen des Qualifizierungskurs im Kinderhospizdienst

Zeitschenker*innen gesucht!

Im Oktober und November starten wieder unsere neuen **Einführungskurse für das Ehrenamt Erwachsene**. Wollen Sie sich ehrenamtlich engagieren oder kennen Sie jemanden, der Zeitschenker*in für uns werden möchte? Dann melden Sie sich gerne für einen der Kurse über unsere Homepage <https://mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/> an. Auf dieser Seite finden Sie alle bevorstehenden Veranstaltungen und Termine, schauen Sie gerne regelmäßig vorbei!

Am **29.09.2025** – Infoabend für alle Interessierten: Dabei sein im Ehrenamt. Ab **15.10.2025** – Start des ersten Einführungskurses



Weitere Infos zum Ehrenamt auch unter <https://mainzer-hospiz.de/Zeitschenken/> oder klicken Sie rein auf Insta oder Facebook und lassen Sie sich von unseren Hospizbegleiterinnen und Begleitern einen Einblick in ihre ehrenamtliche Tätigkeit geben.

Den Auftakt bilden Birgit Zelent (links) und Gerd Müller (rechts)

Fortsetzung der Filmreihe: „Unheilbare Krankheit, Sterben, Tod und Trauer“

Nach dem erfolgreichen Start der Filmreihe rund um das Thema „Unheilbare Krankheit, Sterben, Tod und Trauer“ im ersten Halbjahr 2025 setzt das Palliativnetzwerk Mainz seine Kooperation mit dem Capitol Arthouse Filmtheater fort und lädt zu einer neuen „Staffel“ ein, in der Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen als unmittelbar oder mittelbar Betroffene im Mittelpunkt stehen.

Die neue Filmreihe des Palliativnetzwerks startet am Samstag, den 22. November 2025 um 10:15 Uhr mit dem vielfach ausgezeichneten Film „Nowhere special“ (Regie Uberto Pasolini, Großbritannien – Italien – Rumänien 2020) in gewohnter Weise als Filmmatinée im Capitol Arthouse Filmtheater in der Neubrunnenstraße.

Zum Inhalt: Im Mittelpunkt stehen der alleinerziehende Fensterputzer John und sein vierjähriger Sohn Michael. John ist unheilbar an Krebs erkrankt und hat nur noch wenige Monate zu leben. Er will die Zeit nutzen, um wenigstens eine Adoptivfamilie zu finden, die er selbst bestimmen kann. Eine mitfühlende Mitarbeiterin vom Jugendamt macht für ihn eine Ausnahme. Gemeinsam mit ihr darf er in einem beschleunigten Verfahren die Gespräche mit den potenziellen Eltern führen. Doch die richtigen Auswahlkriterien erweisen sich als schwerer als gedacht. Und da John es in seiner Hilflosigkeit nicht fertigbringt, dem Kind von seinem nahenden Tod zu berichten, wird das Unausgesprochene zwischen Vater und Sohn immer drängen-

der. Michael spürt, dass etwas Bedrohliches im Gange ist, und beginnt immer mehr Fragen zu stellen, die John in Erklärungsnot bringen. Auf eine poetische und zugleich nüchterne Weise erzählt der auf einer wahren Begebenheit beruhende Film von dem Weg, den Vater und Sohn in diesen Monaten gemeinsam gehen und lässt die Zuschauer gleichzeitig berührt und getröstet zurück.

Vielleicht stellt sich für den einen oder die andere an dieser Stelle die Frage, warum man sich einen Film mit einer so traurigen Thematik „antun“ soll? Zum einen deshalb, weil Sterben, Tod und Trauer eine Lebenswirklichkeit sind, der wir letztlich nicht ausweichen können. Jederzeit kann uns die Thematik begegnen – hoffentlich nicht als direkt Betroffene, aber doch im weiteren Familien- und Freundeskreis, in der Schulgemeinschaft, in der Nachbarschaft, in der Arbeitswelt. Der Film als emotionales Medium kann hier in besonderer Weise sensibilisieren und dazu motivieren, nicht wegzusehen, sondern nach Möglichkeiten der Unterstützung und des Beistands zu suchen. Und zum anderen deshalb, weil „Nowhere special“ ein wunderschöner Film ist, in dem es Regisseur Uberto Pasolini unaufdringlich und ohne falsche Sentimentalität gelingt, vom Tode her eine Geschichte über das



augenblickliche Glück des Lebens zu erzählen. (Textbausteine entnommen aus der Rezension von „Filmdienst.de“)

Im Anschluss an den Film findet ein von Prof. Dr. Michael Albus moderiertes Filmgespräch statt, u.a. unter Mitwirkung des Kinderhospizdienstes der Mainzer Hospizgesellschaft

und der „Flüsterpost e.V. – Unterstützung für Kinder krebskranker Eltern“.

• Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro sind vor Ort oder im Online-Vorverkauf unter <https://www.arthouse-mainz.de/> erhältlich.

Bitte notieren Sie jetzt schon die weiteren Termine der neuen Filmreihe

(Beginn jeweils 10:15 Uhr):

• Samstag, 31. Januar 2026:
„Oskar und die Dame in Rosa“

• Samstag, 14. März 2026:
„Milla meets Moses“

Weitere Infos unter:

<https://www.palliativnetzwerk-mainz.de/aktuelles/filmreihe/>

Prof. Dr. med. Martin Weber
Ehemaliger Leiter der Abteilung für Palliativmedizin der Universitätsmedizin Mainz, Stiftungsrat der Mainzer Palliativstiftung und Mitglied des Palliativnetzwerks Mainz

525.000 Euro Spenden in 25 Jahren – Ökumenische Hans-Voshage-Hospizstiftung und Mainzer Hospizgesellschaft feiern gemeinsame Jubiläen



Vorsitzender Heribert Gabel (Mitte) und Schatzmeister Dieter Schofer (links im Bild) überreichen Uwe Vilz und Kerstin Thurn den Spendenscheck vor der Geschäftsstelle des Mainzer Hospizes. Helga Nose, stellvertretende Vorsitzende der Stiftung, konnte an diesem Tag leider nicht dabei sein.

2024 war für die Ökumenische Hans-Voshage-Hospizstiftung ein besonderes Jahr: Sie feierte ihr 25-jähriges Bestehen und blickte auf ein Vierteljahrhundert Engagement für die Hospizarbeit in Mainz zurück. Seit der Gründung verbindet die Stiftung und die Mainzer Hospizgesellschaft eine verlässliche Partnerschaft, die inzwischen beeindruckende Früchte trägt – insgesamt sind in dieser Zeit 525.000 Euro an Spenden geflossen.

Das Jubiläum der Stiftung wurde mit verschiedenen Aktionen begangen – darunter ein Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester in der Augustinerkirche und ein gemeinsamer Informationsstand mit dem Mainzer Hospiz zum Welt-hospiztag vor dem Staatstheater Mainz. Dank einer erfolgreichen Anlagepolitik konnte die Stiftung auch 2024 wieder großzügig unterstützen – und aus Anlass des 35-jährigen Jubiläums der Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V. die Fördersumme verdoppeln.

Im Jahr 2025, zum 35-jährigen Bestehen des Mainzer Hospizes, überreichten Stiftungsvorsitzender Heribert Gabel und Schatzmeister Dieter Schofer den Jubiläums-Förderbetrag von 40.000 Euro an Uwe Vilz und Kerstin Thurn. „Wir möchten den hospizlichen Gedanken und den hospizlichen Umgang in der Gesellschaft und bei den Menschen wachhalten und unterstützen gerne die wichtige Arbeit des Mainzer Hospizes“, betonte Heribert Gabel bei der Übergabe.

Wir sagen von Herzen Danke für diese langjährige Treue und großzügige Unterstützung, die unsere Arbeit nachhaltig ermöglicht. • kty

Spendenübergabe „Basar für Sie“

Im Juni „war es wieder so weit“. Sybille Klein, Thea Balte, Annette Holzapfel-Pschorn, die Initiatorinnen des „Basar für Sie“ kamen zu Besuch. Und wenn sie kommen, kommen sie nicht mit leeren Händen. Anlass war der Frühjahrs-„Basar für Sie“, der in Budenheim stattfand. Die Nachhaltigkeits-Idee, getragene Kleidung nicht zu entsorgen, sondern günstig weiterzuverkaufen kommt an, und der Basar erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Er hat sich mittlerweile zum Geheimtipp für Frauen entwickelt, die sich schick einkleiden wollen, dafür aber nicht zu viel Geld ausgeben möchten.

Das allein sind schon gute Gründe für diesen Basar, doch die Organisatorinnen



Ulrike Schmidt-Bommas, Thea Balte, Sybille Klein und Annette Holzapfel-Pschorn (v.l.)

verfolgen von Anfang an noch eine andere Idee damit. Sie unterstützen soziale

Organisationen, deren Aufgaben sie wichtig finden. Dazu zählt von Beginn an auch der Ambulante Kinderhospizdienst.

Nach jedem Basar erhält der Ambulante Kinderhospizdienst eine stattliche Summe, mit der die Arbeit mitfinanziert werden kann. So ist jetzt z.B. ein Teil des Geldes in die Anschaffung von schönen neuen Instrumenten geflossen. Die Kinderhospizbegleiterinnen können nun diese Instrumente bei ihren Besuchen mit zu den Familien nehmen. Zur Unterstützung der Kommunikation mit den erkrankten Kindern, zur basalen Stimulation oder ganz einfach, um Spaß zu haben.

Dafür sagen wir herzlichen Dank! • kty

Kleine Deckel – große Wirkung!

Wie Roland mit Kronkorken Gutes tut

Es klappert, klirrt und klimpert bei Roland Kaufmann – und das für den guten Zweck! Der 52-jährige Mainzer sammelt mit Herz, Humor und einem großen Freundeskreis Kronkorken für den Ambulanten Kinderhospizdienst. Was 2018 als spontane Aktion für einen Hospizdienst im Saarland begann, ist heute eine echte Mainzer Erfolgsgeschichte.

„Ich konnte meinen Leuten doch nicht sagen: Jetzt ist einfach Schluss mit dem Sammeln, was so gut lief!“, lacht Roland – und organisierte, nachdem die Aktion im Saarland auslief, flugs die Sammelaktion in der Mainzer Region einfach selbst weiter.

Seitdem trudeln aus ganz Mainz und Umgebung fleißig Korken ein – über Ebay-Kleinanzeigen, Dart-Kumpels, Fußballvereine und viele begeisterte Familien.

Viermal im Jahr kutschiert Roland dann seine blechernen Schätze – oft bis zu 300 Kilo – zur Firma HLR-Rohstoffhandel. Die wiegt nicht nur fair ab, sondern stockt die Spende oft sogar durch eigene Beiträge auf. So kamen allein in den letzten Monaten stolze **250 Euro für den Ambulanten Kinderhospizdienst** zusammen!

Mittlerweile landen die Kronkorken sogar in 15-Kilo-Paketen direkt vor seiner Haustür. „Solange ich's kann, bleib ich dran!“, sagt Roland mit einem Augenzwinkern. Und das Beste: Mitmachen ist ganz einfach! Wer 15 Kilo zusammen hat, bekommt sogar Besuch vom Sammler höchstpersönlich zum Abholen der Kronkorkenspende. • kty

Kontakt für alle, die mitklappern möchten:
Roland Kaufmann,
Mobil: 0176 70689904



Roland und seine Korken – zwischen Kellergold und Herzensache: Was andere wegwerfen, macht er zu Geld, das schwerkranken Kindern hilft.

3.333,33 Euro – aller guten Dinge sind drei!



Carsten Mengel, CNT Management Consulting GmbH

2025 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CNT Management Consulting AG bereits zum dritten Mal entschieden, wohin ihre jährliche

Unternehmensspende gehen soll. Eine der drei ausgewählten Organisationen war in diesem Jahr das Mainzer Hospiz!

Seit ihrer Gründung unterstützt die CNT Management Consulting AG verschiedenste Projekte – von sozialem Engagement über Bildung bis hin zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Mit ihrer großzügigen Spende in Höhe von 3.333,33 Euro setzt das Unternehmen nun auch ein starkes Zeichen für die Hospizarbeit in Mainz.

„Wir freuen uns sehr über diese Zuwendung und den persönlichen Kontakt, der uns mit CNT verbindet“, betonte Kerstin Thurn vom Mainzer Hospiz bei der Übergabe. „Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die diese Entscheidung getroffen haben. Ihre Unterstützung hilft uns, schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen in einer sensiblen Lebensphase beizustehen.“ • kty

Termine/Mitteilungen

Bitte beachten Sie:

Den aktuellen Stand der Termine können Sie unserer Homepage (www.mainzer-hospiz.de) entnehmen oder rufen Sie uns an: Telefon 06131 235531. Bitte buchen Sie die Kurse direkt online über unser Buchungssystem unter „Aktuelles und Termine“ auf der Homepage.

Infoabend

Dabei sein im Ehrenamt

Montag, 29. September 2025

18:00 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Im Niedergarten 18 (Studio) in 55124 Mainz-Gonsenheim

Bei diesem Infoabend geben wir Ihnen ganz praktisch einen ersten Einblick in die Hospizarbeit. Sie erfahren, welche Aufgaben Sie erwarten und welche Voraussetzungen dafür nötig sind. Dabei klären wir gemeinsam Unsicherheiten und Fragen. Wir informieren Sie, wie Sie uns als „Anpacker bzw. Anpackerin“ außerhalb von Patientenbegleitungen unterstützen können.

Eine Anmeldung zum Infoabend über unser Buchungssystem ist erforderlich unter www.mainzer-hospiz.de. Für weitere Informationen oder bei Fragen wenden Sie sich an: Telefonnummer 06131 235531.

Trauerangebote

In der Geschäftsstelle können zu den Öffnungszeiten auch persönliche Einzelgespräche mit den Trauerbegleiterinnen vereinbart werden. Rufen Sie gerne an unter Telefon 06131 235531.

• Gesprächskreis für Trauernde

10. Oktober 2025, 7. November 2025, 5. Dezember 2025, jeweils freitags von 15:30 – 17:00 Uhr. (Studio), 55124 Mainz-Gonsenheim.

Eine Anmeldung ist über unser Buchungssystem auf der Homepage <https://mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/> erforderlich. Für weitere Informationen: Telefonnummer 06131 235531.

• Trauergruppe für Menschen ab 50 Jahre nach Partnerverlust

Die begleitete Gruppe richtet sich an Menschen über 50 Jahre, die ihren Partner bzw. Partnerin verloren haben

und darüber mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen möchten. Die Gruppe bleibt über einen längeren Zeitraum zusammen. Durch die Verbindlichkeit der Teilnahme und den Charakter der „Geschlossenheit“ kann eine vertraute Atmosphäre entstehen, um eine Strecke des Trauerweges gemeinsam zu gehen.

Beginn: Dienstag, 14. Oktober 2025

Weitere Termine dienstags: 28.10., 11.11., 25.11., 16.12.2025, 13.01.2026

Jeweils von 17:30 – 19:30 Uhr

Kosten: 25 EUR (einmalig für alle 6 Termine)

Veranstaltungsort: Im Niedergarten 18 (Studio), 55124 Mainz-Gonsenheim.

Eine Anmeldung ist über unser Buchungssystem auf der Homepage <https://mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/> erforderlich. Für weitere Informationen: Telefonnummer 06131 235531.

• „Auf einen Kaffee mit meiner Trauer“

Ein Angebot für „Fortgeschrittene Trauernde“
Wenn der Verlust schon längere Zeit zurückliegt, aber der Wunsch mit anderen sich auszutauschen und zu reden bleibt. Wie ist mein Leben ohne dich? Wie komme ich in meinem neuen Leben zurecht? Wie gehe ich mit meiner Einsamkeit um? Trauer und Schmerz lassen nach – aber die Lücke bleibt.

28. November 2025

von 15:30 – 17:00 Uhr.

Café Raab, Kapellenstraße 31
55124 Mainz-Gonsenheim

Wir treffen uns in lockerer Runde. Jede/r zahlt für sich und bestellt, worauf er/sie Lust hat: Kaffee, Tee, Limo etc. Begleitet werden die Treffen von Trauerbegleiterin Silke Kaufmann.

Eine Anmeldung ist über unser Buchungssystem auf der Homepage www.mainzer-hospiz.de erforderlich. Für weitere Informationen: Telefonnummer 06131 235531.

Letzte Hilfe-Kurs (in Präsenz)

Letzte Hilfe-Kurs – Am Ende wissen, wie es geht. Das „kleine 1x1 der Sterbebegleitung“

Samstag, 8. November 2025,

09:30 – 13:30 Uhr.

Veranstaltungsort: Im Niedergarten 18 (Studio) in 55124 Mainz-Gonsenheim

Das Lebensende und Sterben von Angehörigen, Freunden und Nachbarn macht oft hilflos. Wie auch bei der Ersten Hilfe soll die „Letzte Hilfe“ Wissen für Laien zur Unterstützung und Hilfe in ungewohnten und manchmal schwierigen Situationen vermitteln. Wir geben verständliches Basiswissen, Orientierung sowie einfache Handgriffe weiter. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit. Im Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, thematisieren mögliche Beschwerden und wie wir bei der Linderung helfen können. Natürlich werden auch Informationen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht gegeben. Wir überlegen gemeinsam, wie man Abschied nehmen kann, besprechen Möglichkeiten und Grenzen.

Die Kurse richten sich an alle Menschen, die sich über die Themen Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen.

Weitere Kurstermine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung über unser Buchungssystem auf der Homepage unter www.mainzer-hospiz.de. Für weitere Informationen: Telefon 06131 235531.

Werden Sie Zeitschenker*in

Sie möchten konkret ehrenamtlich mitarbeiten? Dieser Einführungs-Kurs ist Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit im Ambulanten Hospizdienst der Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V. oder im Stationären Christophorus Hospiz Mainz.

„Einführung ins Ehrenamt“

Kurs A/2025

15.10.2025, 18:00 – 21:00 Uhr

17.10.2025, 18:00 – 21:00 Uhr

18.10.2025, 09:30 – 16:30 Uhr oder

Kurs B/2025:

12.11.2025, 18:00 – 21:00 Uhr

14.11.2025, 18:00 – 21:00 Uhr

15.11.2025, 09:30 – 16:30 Uhr oder

Kurs C/2025:

26.11.2025, 18:00 – 21:00 Uhr

28.11.2025, 18:00 – 21:00 Uhr

29.11.2025, 09:30 – 16:30 Uhr

Eine Kursanmeldung (PDF-Anmeldefragebogen) über unser Buchungssystem ist erforderlich unter www.mainzer-hospiz.de; Kursgebühr: 60,00 EUR. Für weitere Informationen oder bei Fragen: Telefonnummer 06131 – 23 55 31.

Weitere Angebote

Zum Thema Patientenverfügung bieten wir Beratungstermine in der Geschäftsstelle an. Bei Interesse schicken Sie uns gerne eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer) an kontakt@mainzer-hospiz.de oder rufen an unter 06131 235531.

Kreativ-Raum

In schöner Atmosphäre können Sie für die Mainzer Hospizgesellschaft gemeinsam kreativ sein. Erstellte Werke werden für den guten Zweck verkauft. Material und persönliche Anleitung sind inklusive und für alle Teilnehmenden kostenfrei.

Wir freuen uns über Menschen, die uns unterstützen möchten. Ort: Mainz-Drais oder Gonsenheim – die genaue Adresse wird eine Woche vor dem Termin per E-Mail mitgeteilt.

Donnerstag, 09.10.2025,

10:00 – ca. 12:00 Uhr – „Box-Botschaften“

Mittwoch, 19.11.2025,

15:00 – ca. 17:00 Uhr – „Leicht in der Hand – auf Stein gemalt“

Freitag, 05.12.2025,

20:00 – ca. 24:00 Uhr – „Nacht der Sterne“

Eine Anmeldung über unser Buchungssystem auf der Homepage ist erforderlich unter www.mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/. Für weitere Informationen: Telefon 06131 235531.

Denkanstöße

„Sarggeschichten – Warum selbstbestimmtes Abschiednehmen so wichtig ist“

Freitag, 31.10.2025,

17:00 – ca. 21:00 Uhr

Ort: Zitadelle, Gebäude E/ Drusus-Saal, 55131 Mainz

Lesung mit Musik und Bildern mit der Autorin Sarah Benz

Ab 17:00 Uhr Gelegenheit zur Information an verschiedenen Ständen, u.a. über aktuelle und neue Bestattungsmöglichkeiten in Kooperation mit einem Mainzer Bestattungsinstitut und gemeinsame Zeit für Gespräche bei Getränken und Knabberereien.

18:30 – 20:00 Uhr: „Sarggeschichten - Lesung, Bilder und Musik“ : Kann man sich überhaupt auf den Tod vorbereiten? Sarah Benz und Katrin Trommler sagen: Ja, man kann! Die beiden Frauen sind die Macherinnen des bekannten YouTube-Kanals „Sarggeschichten – Kurzfilme, die erklären, was man alles tun und gestalten kann, wenn der Tod ins Leben tritt“. Jetzt haben die Beiden ein Buch geschrieben. Sie stellen sich darin allen wichtigen Fragen rund ums Sterben, Abschiednehmen und Trauern, z.B. Wie versorgt man einen verstorbenen Menschen?, Was kann ich sagen, wenn jemand gestorben ist?, Was brauchen trauernde Kinder?, Was kostet eine Bestattung?, Wie gibt man Verstorbenen einen Platz im Leben? Wie lange dauert Trauer? uvm.. Neben sachlichen Informationen werden in persönliche Geschichten erzählt, wie Sterbende und Zugehörige unterstützt, Abschiede individuell gestaltet und trauernde Menschen begleitet werden können.

Sarah Benz arbeitet als Bestatterin, Trauerbegleiterin, Notfallseelsorgerin und Dozentin. Sie wird Auszüge aus ihrem Buch lesen, Geschichten von ihrer Arbeit erzählen und Bilder zeigen. Dabei singt sie eigene Lieder, die das Gelesene auf einer anderen Ebene noch einmal klingen lassen.

Eine Anmeldung über unser Buchungssystem auf der Homepage ist erforderlich unter www.mainzer-hospiz.de/aktuelles-und-termine/termine/.

Film-Matinée des Palliativnetzwerks

„Nowhere special“

Regie Uberto Pasolini, Großbritannien – Italien – Rumänien 2020

Die neue Filmreihe des Palliativnetzwerks startet am *Samstag, den 22.11.2025 um 10:15 Uhr* mit dem vielfach ausgezeichneten Film „Nowhere special“ in gewohnter Weise als Filmmatinée im Capitol Arthouse Filmtheater in der Neubrunnenstraße.

Im Anschluss an den Film findet ein von Prof. Dr. Michael Albus moderiertes Filmgespräch statt, u.a. unter Mitwirkung des Kinderhospizdienstes der Mainzer Hospizgesellschaft und „Flüsterpost e.V. – Unterstützung für Kinder krebskranker Eltern“. Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro sind vor Ort oder im Online-Vorverkauf unter <https://www.arthouse-mainz.de/> erhältlich.

Impressum

Herausgeber:
Mainzer Hospizgesellschaft
Christophorus e. V.
ViSdP: Kerstin Thurn (kt)
Redaktion: Katrin Thiery (kty),
Uwe Vilz (uv)
Herstellung: Bartenbach AG
Auflage: 2.200 Exemplare
Foto: Anton Darius / Unsplash



Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V.

Im Niedergarten 18 (Studio) · 55124 Mainz

Telefon 0 61 31- 23 55 31

Homepage: www.mainzer-hospiz.de

E-Mail: kontakt@mainzer-hospiz.de

Volksbank Darmstadt Mainz eG:

IBAN: DE80 5519 0000 0305 9740 16 · BIC: MVBMDE55

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG:

IBAN: DE43 3706 0193 4006 7180 14 · BIC GENODED1PAX



Besuchen Sie uns
auf Facebook oder Instagram:
[mainzer_hospiz](#)
[kinderhospizdienst.mainz](#)
[kinderpalliativteam_mainz](#)